

## Ueber die Bedeckung der Fusswurzel des *Turdus migratorius*.

Von

**J. K a u p.**

Hierzu Tafel II. Fig. I—V.

---

Schon vor längerer Zeit habe ich die Behauptung aufgestellt, dass man weder nach äusseren noch inneren Charakteren die Unterfamilien zu characterisiren vermag, indem sämtliche Kennzeichen der Genera nicht unter einen Hut zu bringen sind.

Unter die äusseren Kennzeichen rechne ich die Bedeckung der Fusswurzel und die Zahl der Handschwingen, welchen Herr Cabanis einen zu hohen Werth beilegt und die höchstens zur Bezeichnung der Genera von Nutzen sind.

Mein Glauben, dass das Kennzeichen von der Bekleidung der Fusswurzel entnommen, zur Diagnose des Genus höchst vortrefflich sei, hat jedoch einen harten Stoss erlitten, seitdem ich eine Suite von 14 Stück des *T. migratorius* untersuchte, welche in einer reichen Sendung aus Mexico sich befanden, die das hiesige Museum der Güte des Herrn Wollwebers verdankt.

Diese 14 E. sind sämtlich ausgewachsene Vögel, die unter sich, was Grösse und Färbung angeht, sehr unwesentlich abweichen.

Betrachtet man jedoch die Bedeckung der Fusswurzeln, so ist kein Exemplar dem andern vollkommen gleich. Ja ich habe sogar ein Exemplar, bei welchem der rechte Fuss 8, der linke 9 Tafeln zeigt.

Die normale Bedeckung der Fusswurzel bei *Turdus* besteht aus einer grossen Tafel, welche  $\frac{3}{4}$  der Fusswurzel bedeckt; das unterste  $\frac{1}{4}$  ist in drei Schildchen getheilt.

**Kaup: Ueber die Bedeckung d. Fusswurzel d. *Turdus migratorius*. 43**

Eine solche Bekleidung fand ich nur an einem Exemplar; vergl. die Fusswurzel fig. I.

An vier anderen Exemplaren fand sich das untere Drittel in vier Schilder getheilt. fig. II.

Bei noch anderen Exemplaren ist die Fusswurzel mit einem Scheinstiefel bekleidet, indem die oberen Schilder nur schwach angedeutet sind. fig. III.

Bei zwei Exemplaren ist die ganze Fusswurzel mit Tafeln belegt, so dass diese Individuen von den Stiefelfüssigen entfernt und zu den Sylviadae gebracht werden müssten. Bei einem von diesen zeigt der rechte Fuss 8, der linke 9 Tafeln. fig. IV, V.

Von den Scheinstiefelfüssigen zu den Tafelfüssigen sind Uebergänge vorhanden, so dass ich bei trübem Wetter sie zu den Scheinstiefelern, bei Sonnenschein sie zu den Tafelfüssigen versetzt habe.

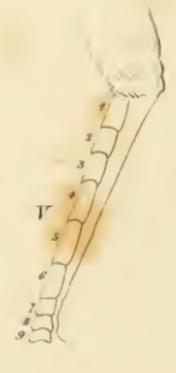
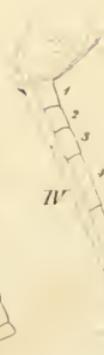
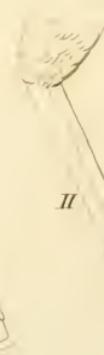
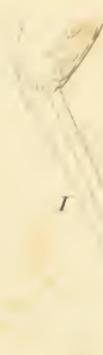
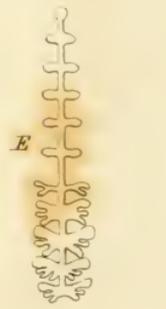
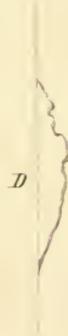
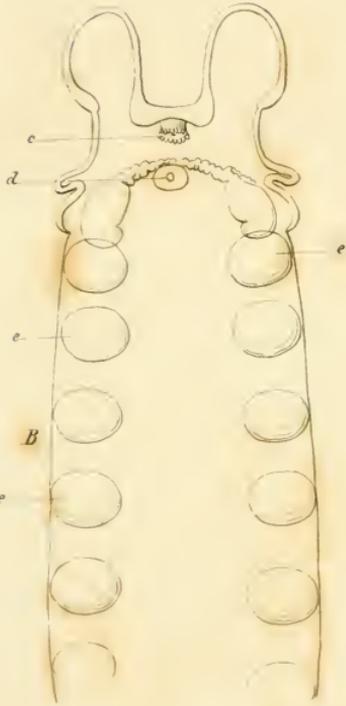
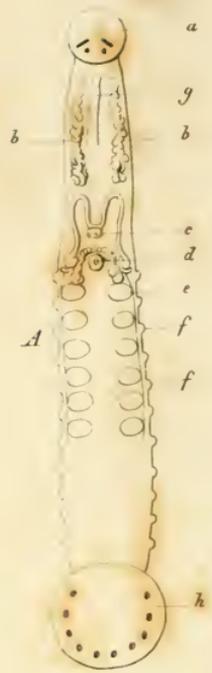
Auch in der Zahl der Tafeln und in den Längeverhältnissen derselben herrscht eine grosse Veränderlichkeit.

Individuelle Abweichungen in der Bekleidung der Fusswurzel finden sich bei der *harpyia* und bei *Astur monogrammicus*, bei welchen bald Schilder bald Schuppenbildung auf der Vorderseite auftritt; dass eine solche Variation auch bei den Drosseln auftritt, war mir neu.

Ob sie auch für andere Zoologen neu ist, weiss ich nicht, allein sie fordert uns auf, bei grossen Suiten anderer Drosselarten und diesen verwandten Genera nachzusehen, ob die *Turdus migratorius* in dieser Hinsicht vereinzelt dasteht, oder ob noch mehrere Arten die Unzuverlässigkeit der Charaktere von der Fusswurzelbekleidung entnommen, darthun werden. Da mir mehrere Freunde der Ornithologie brieflich den Vorwurf gemacht haben, dass ich zu meinen Monographien nur scharf abgetrennte Familien heraussuche, so werde ich, um diesem zu entgehen, für meine nächste Arbeit die Sylviadae seu Lusciniadae (*Motacilla et Turdus*, Linn.) wählen, in welcher ich Gelegenheit finden werde, nachzuweisen, dass es fehlerhaft ist, nach dem Vorhandensein oder Fehlen der ersten Schwungfeder Unterfamilien zu bilden.

1850.

Taf. II.



aut del.

Hugo Troschel sc.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [16-1](#)

Autor(en)/Author(s): Kaup Johann Jakob

Artikel/Article: [Über die Bedeckung der Fusswurzel des Turdus migratorius. 42-43](#)